

## „Open Air der Blasmusik“ auch im Bürgerhaus ein Erfolg



Obwohl der Musikverein Dudenhofen über 100 Jahre alt ist und das Blasorchester des TSV auch schon einige Jahre auf dem Buckel hat und beide in ihrer Geschichte schon viel erlebt haben, gab es am Samstag eine besondere Premiere: Beide Orchester traten beim „Durrehäiwer Open-Air der Blasmusik“ zum gemeinsamen Konzert an. Die Idee zu dieser gemeinsamen Aktion kam Willi Kratz, Vorsitzender des Musikvereins, der sich an ein Konzert vor 25 Jahren erinnerte. Damals bestritt der Musikverein als Gastorchester einen Teil des TSV-Konzerts. Sein Vorschlag fand beim TSV offene Ohren und schon bald ging es an die gemeinsamen Proben, die abwechselnd beim TSV und beim Musikverein erfolgten. Das Wetter machte dem „Open-Air“-Ereignis allerdings einen Strich durch die Rechnung und gezwungenermaßen musste man ins Bürgerhaus ausweichen. Trotzdem war es schon ein besonderer Anblick, über 80 Musiker auf der Bühne zu sehen. Brüderlich geteilt wurde bei diesem Konzert die Stabführung. Abwechselnd dirigierten Reiner Fenchel (Musikverein) und Dieter Duzak das Orchester und auch bei der Moderation ging es Hand in Hand. Ina Zielinski (TSV) und Ann-Kathrin Paul (Musikverein) lieferten die nötigen Informationen zu den einzelnen Stücken. Mit „Bühne frei“ wurde der erste Teil des Konzertes bezeichnet. Zu hören waren symphonische Perlen, wie z.B. Auszüge aus Carl Orffs „Carmina Burana“, der Huldigungsmarsch von Edward Grieg, die Musik der Arie „Nessun Dorma“ von Puccini, aber auch der Florentiner Marsch von Julius Fucik und Lieder aus „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber. Der zweite Teil stand im Zeichen der Filmmusik und es erklang Musik aus „Die Brücke am Kwai“, „Exodus“ und ein Medley aus James-Bond-Filmen. Vor dem letzten Stück gab es eine kleine Überraschung. Katrin Ripper (Abteilungsleitung TSV) bot auf der Bühne Willi Kratz mit zwei Gläsern Sekt die symbolische Verbrüderung an und der ließ sich da nicht lange bitten, was vom Publikum mit viel Applaus belohnt wurde. Der Beifall am Ende des Konzertes zeigte, dass die Gäste sicher nichts gegen eine Wiederholung dieses besonderen musikalischen Ereignisses hätten. (Foto: ah)